

Vorwort.

Bei dem Erscheinen dieses zwölften Jahrganges des Adreßbuches sehe ich mich veranlaßt, auf die mir schon häufig geäußerten Wünsche der früheren Herausgabe dieses Buches Folgendes zu erwidern, damit man sich davon überzeugen möge, daß ein früheres Erscheinen nicht zu ermöglichen ist, ohne die Richtigkeit und Genauigkeit des Buches allzusehr zu gefährden.

Bekanntlich ist es eine Eigenthümlichkeit der hiesigen Bewohnerschaft, daß sie vorzugsweise im April und October die Wohnungen wechselt und zwar im April noch mehr als im October. Das Adreßbuch muß daher unbedingt nach dem Stande **des im April stattgehabten Umzuges** redigirt werden. Zu diesem Zwecke nehme ich schon von Anfang Januar an bis in die ersten Tage des April von Haus zu Haus die Veränderungen, **wie sie im April eintreten**, auf und verzeichne auf das Sorgfältigste diejenigen Familien, welche noch nicht anderweit gemiethet haben und diejenigen Wohnungen, welche noch unvermiethet geblieben sind, um später nochmals die inzwischen erfolgten Veränderungen erfragen zu können.

Letzteres geschieht namentlich zu Anfang April, weil da der Wohnungswechsel sich vollziehen muß. Bis dahin habe ich aber auch vollständig mit dieser Aufnahme zu thun und nun erst kann ich daran denken, das gewonnene Material zu verarbeiten. Daß dieß ein nettes Stückchen Arbeit ist, das wird Jedermann erkennen, der es weiß, wie beweglich unsere Bevölkerung und wie

schwierig die Sichtung eines in alphabetische
Ordnung zu bringenden Namensverzeichnisses von
der Ausdehnung ist, wie ich es mir zusammen-
getragen habe. Ich habe bei anstrengendster
Arbeit bis Mitte Juni vollständig zu thun, um
täglich das fortwährenden Veränderungen unter-
liegende Manuscript in die Druckerei liefern zu
können und da ich für das Adreßbuch nur dann
einstehen kann, wenn es von Anfang bis zu
Ende von mir selbst bearbeitet ist — es muß
unbedingt aus **einem Gusse** hervorgehen —
so ist schlechterdings ein früheres Erscheinen nicht
zu bewerkstelligen. Das Adreßbuch erfüllt so
aber auch am Besten seinen Zweck, denn gerade
in der erst jetzt ihren Höhepunkt erreichenden
Saison wird es am meisten in Anspruch genommen.

Ich glaube hiermit den Beweis geliefert zu
haben, daß ich bezüglich der Zeit der Herausgabe
des Adreßbuches dem allgemeinen Interesse voll-
ständig Rechnung trage.

Wiesbaden, den 20. Juni 1871.

Wilhelm Joost.